

Gebürstete Körpergedichte

EIN WERKSTATTBESUCH BEI DER
FREIBURGER BUTOH-TÄNZERIN LUCIE BETZ



Ein exotisches Moment in der Tanzszene:
Die Wasserstücke in der Dreisam von Lucie
Betz faszinierten auch in diesem Sommer
wieder das Publikum.

E

von Marion Klötzer

ine weiß geschminkte Frau kauert auf einem großen Stein im Wasser, rutscht plötzlich ab, kriecht wie ein erschöpftes Tier auf allen vieren durch das Flussbett, während die Strömung an ihrem weißen Spitzenkleid zerrt. Für die Zuschauer auf der Brücke wirkt das wie eine dramatische Ausdruckstanz-Szene aus einem grobkörnigen Stummfilm der 20er Jahre. „Wasserstücke“ nennt Lucie Betz ihre Butoh-Performances, die in diesem Sommer zum sechsten Mal in der Dreisam stattfanden – und damit die hiesige Tanzszene um ein exotisches Element bereicherten. Denn Butoh – den japanischen „Tanz der Finsternis“ – den gab’s in Freiburg bisher noch nicht.

INFO & TERMINE

www.luciebetz-dance.blogspot.com

Butoh-Kurse:
jeden Mittwoch ab 18 Uhr
Altes Kino, Lutherkirchstr. 1a
79106 Freiburg
lucielemonnier@hotmail.com
Tel. 0761/1373504

2 Tage Butoh-Tanz Workshop:
Sa. 18. & So. 19.
Februar 2012 organisiert mit
Bewegungs-art Freiburg e. V.
Freiburg/E-Werk Studio
info@bewegungs-art.de
Tel: 0761/276167
www.bewegungs-art.de

Foto: © Olivier Raymond



Dabei wirkt die 1973 in Paris geborene Tänzerin alles andere als finster, wie sie da vergnügt auf ihrem Ledersofa im alten Kinosaal der Luthergemeinde Reisgebäck mampft und begeistert von ihren Plänen erzählt: Ein Glücksfall sei dieser tolle Raum, den sie seit Mai mieten konnte und in dem sie unter dem Namen „Companie Nuage Fou“ regelmäßig Workshops und Gastspiele organisiert. Im September 2012 soll er dann mit einem mehrtägigen, trinationalen Butoh-Festival so richtig eingeweiht werden ...

Aber was ist denn eigentlich Butoh? „Alles!“, lacht Lucie Betz „Ein Tanz um Mensch, Natur und Universum, eine Art Körpergedicht.“ Puh, eine ganze Philosophie also. Dabei hat sich Butoh seit den 60er Jahren aus den Wurzeln seiner japanischen Gründer Tatsumi Hijikata und Kazuo Ohno stark weiterentwickelt, sich quasi zur globalisierten Kunstform gemausert – was die Definition nicht eben einfacher macht. „Im Grunde geht es darum, beim Tanzen ein kleines Stück des inneren Eisbergs für die Zuschauer fühlbar zu machen, ganz gleich, ob es um das Thema Leere, Hunger oder Schmetterling geht. Das hat mit dem Kopf rein gar nichts zu tun, sondern lebt von einer Fusion aus Geist und Körper, die vom Tänzer eine ungeheure Präsenz, ein sehr intensives Im-Moment-Sein fordert.“

Das hört sich erst mal ziemlich esoterisch an, ist es aber kein bisschen, erklärt Lucie Betz: Butoh beschäftigt sich mit ganz unterschiedlichen Themen des Menschseins, ohne Dogma und Anspruch auf Harmonie. Und so gibt es mittlerweile auch weltweit eine ungeheure Vielfalt an Tänzern und

Stilen: Von Performances mit computer-generierten Großstadt-Projektionen bis zu archaischen Tanzstücken im Wald, von clownesken oder sehr persönlichen Themen bis zu universellen. „Butoh ist noch immer Revolte und Underground, weil es entgegen aller gesellschaftlichen Normen das auf die Bühne bringt, was ist. Butoh tanzt auch den hässlichen, traurigen und erschöpften Menschen, wenn alle schön und erfolgreich sein wollen.“

Transformation, Reduktion und Essenz – das sind die Leitlinien des Butoh, der sich vor allem als Aktionskunst versteht. So erarbeitet Lucie Betz ihre Tanzstücke aus Improvisationen, an denen sie bürest

Ein kleines Stück des inneren Eisbergs fühlbar machen

und feilt, wobei sie bei der letztendlichen Aufführung auch schon mal die Grund-Choreografie wieder sausen lässt. Interessanterweise kommt die schmale Französin gar nicht vom Tanz, sondern aus der Kunst: Am Ende ihres Studiums an der „Beaux-Arts de Paris“ habe sie vor allem mit Performance und Raum-Installation



Foto: © J. A. Hath
Zum Butoh kam Lucie Betz zufällig, als sie einen Butoh-Tänzer auf der Straße sah. Sie wusste: „Das ist es, da ist alles drin.“

gearbeitet – als sie dann durch Zufall einen Butoh-Tänzer auf der Straße erlebte, wusste sie: „Das ist es, da ist alles drin!“

Es folgten intensive Lehrjahre bei unterschiedlichen japanischen Tänzern – und immer mehr eigene Soli. Seit fünf Jahren lebt Lucie Betz nun mit ihrem Mann in Freiburg – und erlebt hier bei ihren Performances im Kunstverein oder im E-Werk ein experimentierfreudiges und tanzinteressiertes Publikum. Grund genug, jetzt im Alten Kino richtig durchzustarten. Was Butoh eigentlich ist, wird sie da wohl noch oft erklären müssen ...